

# Lodzer

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

**Nr. 338.** Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Plots 3.—, wöchentlich Plots —.75; Ausland: monatlich Plots 6.— jährlich Plots 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schrieftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petrikauer 109**  
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508  
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengefaltete Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigefaltete Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Plots; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

## Der „Arbeitsdienst“ gesperrt.

Kinderarbeit wird vom Hitler-Regime sanktioniert.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Leitung des Arbeitsdienstes, dem laut nationalsozialistischer Anordnung alle jungen Deutschen pflichtgemäß zu absolvieren haben, gibt bekannt, daß bis zum 1. April 1935 neue Einreibungen in die „Arbeitsarmee“ ausgeschlossen sind.

Die diesbezügliche amtliche Bekanntmachung begründet zwar diese Anordnung mit dem Fehlen von Arbeitsplätzen, doch wird in gut unterrichteten Kreisen darauf hingewiesen, daß dieser Schritt durch die allgemeine Wirtschaftspolitik Dr. Schachts veranlaßt wurde, der auf dem Standpunkt steht, der Arbeitsdienst belaste zu sehr den Staatshaushalt.

### Kinderarbeit im Tarifvertrag.

Der neue Tarifvertrag für die Landwirtschaft in Ostpreußen, erlassen vom nationalsozialistischen Treuhänder der Arbeit für Ostpreußen, enthält eine Bestimmung, die überall berechtigtes Aufsehen erregen dürfte. Man denke: In einer Zeit der Massenarbeitslosigkeit wird für Kinderarbeit eine gesetzliche Grundlage geschaffen! Unseres Wissens ist das der erste deutsche Tarif, in dem von Bezahlung der Kinderarbeit die Rede ist. Jahrzehntelang haben die Gewerkschaften gegen die Kinderarbeit gekämpft und ihre Abschaffung durchgesetzt. Das war in einer Zeit, wo Arbeitslosigkeit im heutigen Ausmaß undenkbar war. Und nun, wo doch alles besser werden soll, wird Kinderarbeit in einer gesetzlichen Norm gebracht.

Der Tarifvertrag regelt die Tageslöhne der Knaben und Mädchen von 10 bis 13 Jahren sowie solcher Knaben

und Mädchen von 13 Jahren und darüber, die noch zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind.

### Passiver Widerstand der Arbeiterschaft.

In den Berliner Werken der WAG kam es zu einem passiven Widerstand der Arbeiterschaft gegen die Kürzung der Wochenlöhne um 50 Pfennig zugunsten der sogenannten Winterhilfe, der in der Weise geführt wurde, daß die Arbeit nicht vorwärts ging. Die Fabrikleitung rief die Polizei herbei, die aber nicht intervenierte, weil die Arbeiter sich vollkommen ruhig verhielten. Die Arbeit nahm erst ihren normalen Verlauf an, als die Fabrikleitung die Anordnung zurückgezogen hatte.

### Verhaftung von homosexuellen Hitlerjugends.

Die Berliner Polizei hat bei einer Razzia u. a. 4 Mitglieder der Hitler-Jugend wegen homosexueller Umtriebe verhaftet, sowie einige staatliche und kirchliche höhere Beamte, unter denen sich auch ein Neffe des Berliner SA-Führers von Jagow befindet.

### „Erster Bibelforscher“ zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

In Caserep (Nahgebiet) wurde ein Mann zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er sich trotz des bestehenden Verbotes als Führer der „Ersten Bibelforscher“ betätigt habe. Gegen den in Schutzhaft befindlichen Verurteilten wurde Haftbefehl erlassen.

## Die Verfassungsreform.

Da die auf einen Monat vertagte Sejmession nun wieder beginnt, wird der Verfassungsausschuß des Senats zusammengerufen, um die Arbeiten an der Reform der Verfassung, die während der verflochtenen Parlamentstagung vom Sejm an den Senat weitergeleitet worden ist, fortzusetzen.

Wie die „Gazeta Polska“ mitteilt, soll die erste Sitzung des Ausschusses morgen stattfinden. An dieser Sitzung, auf der Senator Kostworowski das Grundreferat halten wird, werden der Vorsitzende des Verfassungsausschusses im Sejm Abg. Slawek, Vizemarschall Makowski, der Generalsekretär des Projekts für eine Reform des Staatsregimes Vizemarschall Car und die Professoren Bobrowski, Komarnicki und Starzynski teilnehmen, die vom Ausschusse eingeladen worden sind.

## Agrarreform-Plan 1935.

Die Durchführung des Agrarreform-Planes für das Jahr 1935 wird neben der Aufteilung von Staatsgütern die Parzellierung von einigen hundert größeren Privatgütern umfassen. Insgesamt werden 121 000 Hektar Boden parzelliert werden. Die Mehrheit der zu parzellierenden Güter entfällt auf die Ostgebiete sowie auf die Wojewodschaften Posen und Pommerellen.

## Die internationale Saar-Truppe.

London, 10. Dezember. Den Blättern zufolge werden voraussichtlich zwei Bataillone britischer Infanterie und eine Abteilung Panzerwagen nach dem Saargebiet geschickt werden. Es verlautet hier auch, daß das italienische Kontingent ebenfalls von Panzerwagen begleitet sein wird.

## Die spanische Revolution.

Der monarchistische Abgeordnete und frühere Minister Calvo Sotillo hat ein von 140 politischen und industriellen Persönlichkeiten unterzeichnetes Manifest für die Bildung eines Nationalen Blocks für die Machtergreifung im Staate veröffentlicht. Die Unterzeichneten

erklären, daß sie einen auf den Grundätzen der Einheit, Dauerhaftigkeit, Hierarchie und Autorität aufgebauten Staat schaffen wollen. Das Manifest verlangt die Einführung eines korporativen Regimes.

### Verlängerung des Kriegszustandes.

Der spanische Ministerpräsident Lerroux erklärte, daß der Kriegszustand in Spanien, der bereits zwei Monate dauert, um einen weiteren Monat verlängert werde.

## Armenischer Erzbischof ausgewiesen.

Athen, 10. Dezember. Dem armenischen Erzbischof in Athen wurde der Ausweisungsbefehl zugestellt. Der Erzbischof muß innerhalb von fünf Tagen das Land verlassen; ihm wird „Verbindung mit Kommunisten sowie staatsfeindliche Propaganda“ vorgeworfen.

## Beginn der Indien-Ausprache.

London, 10. Dezember. Im Unterhaus beginnt heute die große Indien-Ausprache über die Indien zu gebende Verfassung.

## Kampf dem Verbrechen in USA.

Washington, 10. Dezember. Der Kampf, den die amerikanische Regierung mit der Ausrottung der führenden Gangster gegen das Verbrechen eingeleitet hat, soll jetzt in einer umfassenden Bewegung auslaufen. Am Montag begann hier eine mehrtägige Beratung von 600 Sachverständigen aus allen Teilen des Landes, um die Richtlinien für die Bekämpfung der Verbrecher festzulegen. Präsident Roosevelt eröffnete die erste Sitzung mit einer Ansprache, in der er die Verluste, die alljährlich durch Verbrecher in den Vereinigten Staaten verursacht werden, auf 12 Milliarden Dollar schätzte. Allein durch betrügerische Spielverluste gehen 800 Millionen jährlich verloren. 40 reiche Familien in Chicago mußten sich durch besondere Schutzwagen gegen die Entführung ihrer Kinder sichern; andere haben ihre Kinder nach Europa geschickt. Bei neuen Razzien gegen Raubgüterhändler seien 200 weitere Verhaftungen erfolgt.

## Das französische Rapallo.

Der russische und französische Außenminister haben, wie berichtet, miteinander zwei Briefe ausgetauscht, in denen sie sich gegenseitig verpflichten, keine zweiseitigen Abkommen abzuschließen, solange die Verhandlungen über den Ostpakt im Gange sind. Dieses neue Abkommen bedeutet ein weiteres enges Zusammengehen der beiden mächtigsten Militärstaaten Europas in den wichtigsten außenpolitischen Fragen. Es ist gewissermaßen eine Bestätigung der Entente zwischen den beiden Ländern. In diesem Briefwechsel wird die Grundlage für das bereits praktisch bestehende Bündnis zwischen Frankreich und Rußland geschaffen und den Genfer Dokumenten kommt die gleiche Bedeutung zu, wie dies seinerzeit dem Abkommen von Rapallo, das zwischen Athenau und Tschitscherin abgeschlossen wurde, beigemessen wurde.

Das neue Abkommen stellt im gegenwärtigen Augenblick gewissermaßen eine Rückendeckung für Sowjetrußland dar, das durch Gerüchte über eine deutsch-französische Verständigung beunruhigt und seine engen Beziehungen zu Frankreich gefährdet sah. Das Abkommen bedeutet also zunächst einmal, daß vorläufig zwischen Frankreich und Deutschland eine Verständigung nicht möglich ist. Diese Verständigung wird jetzt nur unter der Voraussetzung möglich, wenn sich das Hitler-Reich dem von Sowjetrußland vorgeschlagenen Ostpakt anschließt. Bisher hat aber Hitler-Deutschland sich gegen den Ostpakt mit aller Entschiedenheit gewehrt, da er den kriegerischen Plänen Hitlers und Rosenbergs gegen Sowjetrußland einen Riegel vorchieben würde.

Durch das russisch-französische Abkommen wird indirekt auch betont, daß Laval den polnischen Standpunkt in der Ostpaktfrage nicht teilt, der dahin geht, daß Polen zweiseitige Abkommen nach dem Vorbild des deutsch-polnischen Freundschaftsvertrages vorzieht; es kann auch als Wink aufgefaßt werden, daß Laval gegebenenfalls bereit ist, auf die polnische Freundschaft zugunsten einer Freundschaft mit Sowjetrußland zu verzichten.

Der Briefwechsel zwischen Litwinow und Laval bedeutet daher in der gegenwärtigen außenpolitischen Situation einen großen Erfolg Sowjetrußlands, das heute in Europa in engster Verbindung mit Frankreich eine lebhafteste Aktivität entwickelt.

### Die russisch-französischen Handelsbeziehungen.

Moskau, 10. Dezember. Am Sonntag wurde im Außenkommissariat das Handelsprotokoll zwischen Frankreich und der Sowjetunion unterzeichnet. Es schloß Verhandlungen über den Abschluß eines ständigen sowjet-russisch-französischen Handelsvertrages und eines Niederlassungsabkommens sowie eines Schiffsabkommens vor.

## Frauenwahlrecht in der Türkei und Neuwahl.

Die türkische Nationalversammlung beschloß ihre Auflösung. Vorher hatte sie den Gesetzentwurf angenommen, durch welchen den türkischen Frauen das Stimmrecht und das passive Parlamentswahlrecht verliehen wird.

## Redakteur Haeder gestorben.

Aus Krakau kommt die Trauernachricht vom Hinscheiden des Chefredakteurs Dr. Emil Haeder im Alter von 59 Jahren. Dr. Haeder war über 30 Jahre am „Naprzód“ tätig und nahm sein Leben lang aktiven Anteil an der sozialistischen Bewegung. Vor dem Kriege kandidierte er zum österreichischen Parlament und während des Krieges war er Offizier in der polnischen Legion. Ueber 12 Jahre war Haeder Stadtratsmitglied von Krakau. Der Verstorbene war Mitglied des Krakauer Bezirkskomitees der PPS und Verwaltungsmittglied der Arbeiteruniversität UWA. Dr. Haeder ist auch als Literaturkritiker und als sozialistischer Schriftsteller bekannt geworden. Im Verstorbenen verliert daher die sozialistische Bewegung Polens einen hervorragenden Kämpfer.

# In der Verteidigung der Volksschule.

6 Millionen Analphabeten. — 800 000 Kinder außerhalb der Schule. — 17 000 fehlende Lehreretats. — 18 Millionen Zloty Schulsteuer.

Gestern vormittag fand im Saale der Philharmonie eine Versammlung der Polnischen Sozialistischen Partei unter der Losung „Um die unentgeltliche und einheitliche Volksschule“ statt. Der Saal war vollständig überfüllt. Es sprachen die Abgeordneten Czajinski und Piotrowski. Die Prälegenten wiesen darauf hin, daß angesichts der 6 Millionen Analphabeten in Polen die Erhaltung der Volksschule eine der lebenswichtigsten Fragen des Landes sei. Der in Polen formell verpflichtende Schulzwang sei in den letzten Jahren nicht mehr durchgeführt worden, indem es gegenwärtig 800 000 schulpflichtige Kinder ohne Schule gebe. Die Lage habe sich im letzten Jahre noch mehr verschlimmert, indem zur Deckung eines Fehlbetrages von 18 000 000 Zloty im Budget des Unterrichtsministeriums eine besondere Steuer eingeführt wurde. Diese Steuer werde in erster Linie auf die Schulkern der Arbeiterschaft abwälzt. Es fehlen auch 17 000 Lehreretats, so daß die Schulklassen sehr stark überfüllt sind und viele Lehrer bis 150 Kinder zu unterrichten haben. Für den Schulbau sind insgesamt 5 Milliarden Zloty nötig, aber

zumindestens 3 Milliarden. Die Regierung gäbe aber dafür kein Geld und verweist auf die private Spendensammlung.

Nach den Referaten gelangte eine Entschließung zur Annahme, in welcher die Erhaltung der Volksschule auf ihrem bisherigen Niveau, d. h. die 7klassige Schule als auch die Unentgeltlichkeit derselben verlangt wird. Des weiteren ist in der Entschließung die Forderung enthalten, daß in den Schulen vollwertiges Lehrpersonal beschäftigt werde, und nicht Praktikanten, wie es in den letzten Jahren geübt wird. Ferner wird Protest erhoben gegen die Unterordnung der Erziehung dem herrschenden Regime, die Militarisierung und Klerikalisierung der Jugend.

Während der Verlesung der Resolution wurde von einer auf dem Saal befindlichen Opposition eine besondere Resolution eingebracht. Doch wurde die Resolution der Opposition von der überwiegenden Mehrheit verworfen und die von der PPS eingebrachte Entschließung angenommen.

## Tagesneuigkeiten.

### Schlechter Geschäftsgang in der Vorweihnachtszeit.

Die warme Witterung hat sich auf den Geschäftsgang in der Vorweihnachtszeit sehr fatal ausgewirkt und dies fast auf alle Branchen ohne Unterschied. Einigenmaßen zufriedenstellend stellt sich die Lage nur in der Gummibranche dar, indem Schneeschuhe und Galoschen noch verhältnismäßig gut gekauft werden. Sichtbares Zeichen für diese schlechte Lage ist das vollkommene Unterbleiben von Ausverkäufen, die in anderen Jahren um diese Zeit immer sehr zahlreich waren. Es sind bisher zwar einige Ausverkäufe angemeldet worden, doch sind das Liquidationsverkäufe, indem die betreffenden Geschäfte ganz aufgelöst werden. (a)

### Ergänzungsausschubungskommission.

Sonnabend, dem 15. Dezember, antwortet im Lokal des Militärbüros an der Petrikauer 165 die Ergänzungsausschubungskommission des Kreisergänzungskommandos Lodz-Stadt I. Einzufinden haben sich diejenigen Männer der Jahrgänge 1913 und älterer Jahrgänge, die bisher noch vor keiner Ausschubungskommission gestanden oder die sonst ihr Militärverhältnis nicht geregelt haben, sofern sie im Bereiche der Polizeikommissariate 2, 3, 5, 8, 9 und 11 wohnen und eine schriftliche Aufforderung der Stadtkommandatur erhalten haben. (a)

### Feuer in einem Wohnhaus.

Im Hause Cegielnianastraße 8 geriet in der Wohnung des Szymon Rajzman infolge Ueberheizung eines Ofens eine Holzwand in Brand, wobei vom Feuer auch die Decke ergriffen wurde. Um die Brandstelle eilte der zweite Zug der Freiwilligen Feuerwehr, die den Brand nach kurzer Zeit unterdrückte. Der angerichtete Schaden soll aber dennoch gegen 4000 Zloty betragen. (a)

### Unfall bei der Arbeit.

In der Fabrik von John an der Petrikauer 219 fiel dem Arbeiter Antoni Bartosz, wohnhaft Wolczanska Nr. 228, eine eiserne Welle auf den Fuß. Dem Verunglückten wurde der Fuß zermalmt und er mußte von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus geschafft werden.

### Schwerer Unfall eines Kutschers.

Im Torwege des Hauses Milinskiego 202 wurde der 42jährige Wladyslaw Cernat, wohnhaft Brzezinska 18, vom Wagen gegen die Wand gedrückt. Er erlitt hierbei ernstliche Verletzungen an der Brust und am Kopf und mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

### Die Flucht aus dem Leben.

In ihrer Wohnung an der Wolczanska 166 trank die 22jährige Apolonja Jert in selbstmörderischer Absicht Tod Die Lebensmüde wurde von der Rettungsbereitschaft in schwerem Zustande ins Radogoszezer Krankenhaus geschafft. Die Ursache der Verzweiflungstat sollen Familienstreitigkeiten sein. — Im Abord des Hauses 11. Listopadastraße 14 nahm die 33jährige Stanisława Wonska, wohnhaft in demselben Hause, Strychnin zu sich. In schwerem Zustande mußte die Lebensmüde ins Radogoszezer Krankenhaus eingeliefert werden. — In seiner Wohnung an der Wilamowska 20 unternahm der Lubwit Chojnacki einen Selbstmordversuch, indem er eine Mischung Jod und einer anderen giftigen Flüssigkeit trank. Auch dieser Lebensmüde wurde ins Radogoszezer Krankenhaus überführt. (a)

### Eine Reihe von Unfällen.

Im Laufe des Sonnabends und Sonntags wurden in Lodz folgende Unfälle notiert: Vor dem Hause Petri-

kauer 14 wollte die Traugutta 9 wohnhafte 45jährige Pola Chlopota aus der Straßenbahn springen. Dabei glitt sie aus und stürzte. Sie trug am ganzen Körper ernstliche Verletzungen davon, so daß zu ihr die Rettungsbereitschaft gerufen werden mußte. — Marja Dalewicz, wohnhaft Czenstochowska 1, stürzte auf der Straße und brach das rechte Bein. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert. — Johann Richter, wohnhaft Sierakowskiego 69, stürzte von der Treppe und brach hierbei das rechte Bein. Außerdem erlitt er Verletzungen am Kopf. Auch er mußte ins Krankenhaus geschafft werden. — Auf dem Baluter Ring glitt die 39jährige Antonina Kowolezal beim Absteigen von der Zufuhrbahn aus und stürzte. Sie brach hierbei einen Arm. — In ihrer Wohnung an der Przyborowskiego 16 in Chojny wollte die Jrena Galkiewicz einen Topf mit kochendem Wasser vom Ofen herunternehmen, wobei sich das Wasser über sie ergoß. Sie erlitt schwere Brühwunden an beiden Beinen und mußte ebenfalls ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

## Aus dem Reiche.

### Grenztragödie.

Ein polnischer Bergarbeiter, Vater von sechs Kindern, die alle an Diphtherie erkrankt sind, wollte in Oberberg Apfelsinen kaufen, deren Preis auf tschechoslowakischem Gebiet wesentlich niedriger ist als im polnischen Grenzgebiet. Als der Vater auf der Rückreise die polni-

sche Grenze überschreiten wollte, bemerkte er infolge der Abenddämmerung nicht die herantommende polnische Finanzstreife. Auch überhörte er infolge des Lärms eines in unmittelbarer Nähe vorbeifahrenden Güterzuges deren Anruf. Die polnische Finanzwache machte daher von ihrer Schußwaffe Gebrauch. Der Kohlenarbeiter wurde von fünf Schüssen getroffen und erlag sofort seinen schweren Verletzungen.

### Fräulein unter Kohlen versteckt.

In einem Hause der Heiligen-Geist-Straße in Thorn wurde im Keller, unter Kohlen versteckt, die Leiche einer Frau vorgefunden. Es zeigte sich, daß diese die aus dem ehemaligen Kongresspolen stammende Ehefrau des im genannten Hause wohnhaften Arbeitslosen Zielinski war. Die Polizei nahm den Ehemann unter dringendem Mordverdacht sofort in Haft. Soweit bis jetzt bekannt, ist der Mord auf eheliche Zwistigkeiten zurückzuführen, die ihren Grund in der Arbeitslosigkeit des Mannes haben.

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Niklasfeier im Christlichen Commisorein.** Traditionsgemäß veranstaltete die Damenaktion des Christlichen Commisoreins am Sonnabend in dem neuen schmucken Vereinslokal die diesjährige Niklasfeier. Die Feier war überaus gut besucht; die vielen Kinder, denen ja diese Veranstaltung galt, waren von dem im Lichterglanze prangenden großen Christbaum entzückt und horten in Ungebuld der kommenden Dinge. Das für die Feier zusammengestellte Programm war in jeder Hinsicht gediegen, es sorgte für Weihnachtsstimmung und Abwechslung, und erfreute nicht nur die kleinen Gäste, sondern unterhielt auch die Großen aufs beste. Mit herzlichsten Worten begrüßte die Vorsitzende der Damenaktion klein und groß und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Ein etwa vier Jahre altes Mädchen sprach dann den Prolog auf Nikolaus, worauf gemeinsam das Lied „O Tannenbaum“ angestimmt wurde. Dann führte Fräulein Weidemeier einige Grottel-Tänze auf: „Die Schildwache“ und „Der Hampelmann“ und den Walzer aus der Niedermeierzeit. Reichlicher Beifall war der anmutigen Tänzerin dafür beschieden. Einige Knirpse sagten nun ihre Weihnachtsgedichte auf, dadurch viel Freude bereitend. Es folgten dann zwei Weihnachtsspiele und ein lebendes Krippenbild. Den Höhepunkt erreichte das Fest jedoch, als der liebe und gefürchtete Nikolaus im Saal erschien und den Kleinen Deutschland mit Süßigkeiten übergab. Welch ein Ereignis war es hoch für die Kleinen vor dem mit Saft und Rute bewaffneten Nikolaus hinzutreten und dennoch nur Gütchen zu empfangen. Mit der Verteilung von Drafelprübchen und der Verlosung der mitgebrachten Geschenke wurde das offizielle Programm beendet. Der Damenaktion gebührt für den Dienst an den Kleinen Dank. A.

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz Erben, Zgierka 54; J. Sittkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Solokowicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rydter und B. Lobotka, 11-go Listopada 86.

# B. J. MAROKO & Söhne 8 NOWOMIEJSKA 8

Spezielle Abteilung für Pelzbesätze

Zuch- und Modestoffe

## Einft und jetzt.

Es war einmal ein großer Kaiser . . .

In der Nummer 299 des großen Pariser Wochenblattes „Gringoire“ lesen wir unter der Ueberschrift: „Napoleon als Journalist“:

„In seiner jüngsten Konferenz berichtete Herr von Eufini im Saale der „Wissenschaftlichen Gesellschaft“ über das Thema: „Napoleon als Journalist“. Er zitierte eingangs den Ausspruch des Kaisers: „Dem Feinde darf kein Vorzug eingeräumt werden, nicht einmal derjenige des Urteils“, um, hieran anschließend, fortzufahren:

„Während der ersten Januarwoche des Jahres 1806 war Napoleon in München, um der Hochzeit des Prinzen Eugen von Beauharnais beizuwohnen. Sein Geist war ganz erfüllt von Gedanken über Politik und Heereswesen und wie gewöhnlich las er die Zeitungsberichte mit voller Aufmerksamkeit. Nun stieß er, am Ende einer Notiz über eine Komödie von Colin d'Harleville, im „Journal de l'Empire“ (Tageblatt des Kaiserreichs) auf folgendes Gutachten:

„Durchgelesen und für den Druck und Verkauf freigegeben auf Grund eines Beschlusses Seiner Excellenz des Herrn Senators und Ministers der Hauptpolizei. Auf Befehl, der Abteilungschef für Pressefreiheit, gezeichnet: Lagarde.“

Darauf erteilt nun Napoleon dem Polizeiminister Fouche einen strengen Verweis und schreibt ihm wie folgt:

„Mein Herr Fouche!

Ich habe Grund, über diese neuen Maßnahmen, zu der nur eine Gesetzesvorschrift berechtigen könnte, sehr erstaunt zu sein. Wäre es angebracht, eine Zensur einzuführen, so könnte dies nicht ohne meine Bewilligung geschehen. Wenn es nun mein Wille ist, keine Zensur einzuführen, habe ich Ursache, höchstlichst erstaunt zu sein, wenn ich erfahren muß, daß in meinem Kaiserreich Formen eingeführt werden, die vielleicht in Wien und Berlin am Platze wären. Gibt es vielleicht einen Brauch, von dem mir nichts bekannt ist, dann hätten Sie mir hierüber zu rapportieren. Seit langem schon übermache ich das soziale Gebäude und trage mich mit dem Gedanken, es neu zu errichten — jetzt nun sehe ich mich veranlaßt, darüber zu wachen, daß die öffentliche Freiheit aufrecht erhalten bleibt. Ich will durchaus nicht, daß meine Franzosen zu Knechten herabgewürdigt werden. In Frankreich ist alles erlaubt, was nicht direkt verboten ist und nichts kann verboten werden, es sei denn von Gesetzeswegen, oder von den Gerichten, allenfalls auch von den höchsten Stellen der Polizei, sofern es sich um Aufrechterhaltung der Sitten und der öffentlichen Ordnung handelt. — Ich wiederhole nochmals: ich will keine Zensur, weil jeder Buchhändler die Verantwortlichkeit für jedes von ihm zum Verkauf gebrachte Werk trägt, weil ich nicht verantwortlich sein will für jede Dummheit, die irgend jemand zu Druck bringen könnte, — endlich, weil ich nicht will, daß der erste beste Handlungsgehilfe (Commis) den Geist und das Genie tyrannisieren kann.“

Und er hält diesen Vorfall für wichtig genug, um was erherüber denkt, wie gewöhnlich im „Moniteur de France“ (Verordnungsblatt der Regierung) wiedergeben zu lassen. Der betreffende Artikel erschien nun im „Moniteur“ vom 22. Januar 1806. In diesem Blatte ist auch sein Schreiben an Fouche voll und ganz abgedruckt. — Dem Leser ist es überlassen, sich über den Unterschied bezüglich der Einstellung zur Zensur zwischen einst und jetzt Gedanken zu machen.

# Sport-Turnen-Spiel

## Tag des polnischen Boxsportes.

Lodz verliert gegen Oberschlesien 10:6.

Unklüglich des Tages des Polnischen Boxverbandes fanden am Sonnabend in Lodz der Repräsentationskampf zwischen Lodz und Oberschlesien statt. Der Lodzer Verband hat diesen Kampf von der leichten Seite genommen und seine Mannschaft nicht gehörig vorbereitet, da er der Meinung war, daß die Oberschlesier, die in den letzten Jahren wenig von sich hören ließen, den Lodzer Faustkämpfern nicht standhalten werden können. Es kam aber anders. Lodz verlor und sogar ganz verdient.

Die Schuld an der Niederlage muß in erster Linie in der Aufstellung der Repräsentation gesucht werden, die diesmal ohne Wozniakiewicz, Laboret und Chmielewski antrat. Vier Punkte verloren die Lodzer ohnehin noch durch Balcover, und so war an einen Sieg nicht mehr zu denken. Der Kampflauf war folgender:

**Fliegengewicht:** Pawlak (L) holt sich einen knappen Punktsieg über Welgrin. Die erste Runde geht bei wechselseitigen Angriffen. Von der zweiten Runde ab ist der Lodzer im Vorteil und siegt.

**Bantamgewicht:** Spodienkiewicz (L) kann die erste Runde für sich entscheiden, staut aber in der Folge ab und kommt dem von Jarzombel diktierten Tempo kaum nach. Unentschieden endet das Resultat.

**Federgewicht:** Rudzki (D) siegt verdient nach Punkten über Leszczynski.

**Leichtgewicht:** Banasik (L) konnte für diese Gewichtsklasse das Limit nicht bringen und das Treffen wird dem Oberschlesier Bialas durch Balcover zugeworfen. Im Freundschaftskampf trennen sich beide unentschieden, obwohl der Oberschlesier sehr bessere Momente hatte.

**Weltergewicht:** Nach hartem Kampf trennen sich Durkowsk und Wicniel unentschieden.

**Mittelgewicht:** Der Oberschlesier Grierk macht wenig Federlesen mit dem Erstmann für Chmielewski, Wolski, und scheidet ihn in der zweiten Runde auf der Bretter.

**Halbschwergewicht:** Wurm (L) war nur in der ersten Runde gut. Dagegen konnte der Oberschlesier Kurza durch sein lebhaftes Tempo gefallen. Sein Punktsieg war wohlverdient.

**Schwergewicht:** Miodas (L) kann seinen Gegner Wrazidlo in der zweiten Runde auf die Bretter senden, und er wird vom Schiedsrichter ausgezählt. Im Ring amtierte Herr Derda aus Posen.

Die übrigen Boxkampfveranstaltungen im Kieich ergaben folgende Resultate:

- Warschau — Posen 9:7.
- Krakau — Posen II 8:7.
- Lemberg — Oberschlesien II 9:7.
- Warschau II — Wilna 12:4.
- Warschau II — Bialystok 9:7.
- Posen — Lublin 14:2.

### Meisterschaft der Ringkämpfer.

Am Freitag, Sonnabend und Sonntag fanden weitere vier Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft im Ringkampf statt. Die Ergebnisse lauten:

**JKP — SAS 11:11.**

Hier mußte das Resultat eigentlich 11:10 für JKP lauten, da der Schiedsrichter den JKP-Ringkämpfer in Halbschwergewicht benachteiligte. Die Vereinsleitung hat dieser Angelegenheit sofort einen Protest eingereicht.

**Kruschender — Makkabi 14:0.**

Da Makkabi dekomplettiert antrat, piff der Schiedsrichter den Kampf als Balcover für Kruschender ab.

**Wima — SAS 14:10.**

Wima kann aus diesem Kampf einen knappen Sieg herausholen, wozu ihr nicht wenig die ersten beiden Gewichtsklassen verhelfen.

**Wima — Kruschender 15:6.**

Auch in diesem Treffen zeigten sich die Wima-Ringkämpfer überlegen und bereiteten den Sabianicern eine verdienten Niederlage.

Nach den letzten Kämpfen tritt Wima immer mehr in den Vordergrund, so daß sich der führende JKP bereits zeigt.

### Viga-Aufstiegs spiele.

Slonik — WKS-Smigly 3:0.

In Wilna fand das Viga-Aufstiegs spiel zwischen Slonik und dem WKS-Smigly statt. Nach hartem Kampf konnten die Oberschlesier als Sieger den Platz verlassen. Slonik war technisch und auch taktisch überlegen, die Wilnaer spielten dagegen mit viel Ambition. Schiedsrichter Schneider.

Die Tabelle der Endspiele sieht nun wie folgt aus:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Slonik	3	5	7:1
2. Naprzod	3	3	6:4
3. Smigly	4	2	5:13

### Italien — Ungarn 4:2 im Fußball.

In Mailand fand vor ungefähr 40 tausend Zuschauern das Fußball-Länderspiel zwischen Italien und Ungarn statt. Der Kampf endete mit einem verdienten Siege der Italiener, obwohl die Ungarn sehr gut spielten und im Felde keinesfalls schlechter als die Italiener waren. Bis zur Pause 1:1. Auch nach Seitenwechsel steht das Spiel längere Zeit noch 2:2, aber dann haben die Italiener Glück und schießen noch zwei Tore.

### Fußball-Bierkampf des Ruch.

Am Sonnabend und Sonntag arrangierte der polnische Fußballmeister Ruch einen Bierkampf, an welchem die Mannschaften von Ruch, Cracovia, Garbarnia und F. C. Bayern-München teilnahmen. Allgemein erwartete man ein hohes sportliches Ereignis, was aber nicht eintrat, da alle Mannschaften stark unter ihrer gewöhnlichen Form spielten. Den Kampf gewann überraschend die Münchener Mannschaft, die den polnischen Meister wie auch der Garbarnia eine Niederlage bereitete. In der Reihenfolge Ruch, Garbarnia, Cracovia wurden die restlichen Plätze belegt. Die einzelnen Spiele zeitigten nachstehendes Ergebnis:

- Bayern — Ruch 2:1.
- Garbarnia — Cracovia 2:1.
- Ruch — Cracovia 3:0.
- Bayern — Garbarnia 3:0.

### Die Gaumeisterschaften der Lodzer Turner.

Die gestern im Saal des Turnvereins „Kraft“ ausgetragenen Gaumeisterschaften der Lodzer Turner haben großes Interesse hervorgerufen, und die Besucher der Turnschau konnten mit den prächtigen Leistungen der Turner und Turnerinnen sehr zufrieden sein.

Den ersten Platz bei den Damen nahmen ein: am Kopf Frl. Adamial mit 13,5 Punkten vor Frl. Schiller 13 Punkte und Frl. Rohr 13 Punkte. Herren: 1. Frl. Schiller 16,5 Punkte, 2. Frl. Rohr 15,5 Punkte und Frl. Michalzewska und Frl. Adamial je 15 Punkte. Am Pferd: Frl. Adamial und Frl. Rohr je 16,5 Punkten, 2. Frl. Michalzewska 15,5 Punkte und 3. Frl. Schiller 13,5 Punkte. Freibungen und Rhythmit: 1. Frl. Ulrich 19 Punkte, 2. Frl. Adamial 18 Punkte, 3. Frl. Müller und Frl. Michalzewska je 17 Punkte. Herren: am Barren: 1. Jurja 36 Punkte, 2. Milde 35,5 Punkte und 3. Prokowski 33 Punkte. Am Reck: 1. Jurja 36,5 Punkte, 2. Habrian 34 Punkte und 3. Milde 32,5 Punkte. Freibungen: 1. Jurja 17,5 Punkte. (ga)

### Eishockey sport.

Auf der Kunsteisbahn in Kattowitz fanden am Sonnabend und Sonntag einige lokale Eishockeyspiele anstelle der abgefragten Spiele mit deutschen Mannschaften statt. Am ersten Tage siegte Team A über B 3:1, dagegen trennten sich am folgenden Tage beide Teams unentschieden 3:3. Das Spiel zwischen der Legia und dem Oberschlesischen Eishockeyclub endete 6:0 zugunsten der Warschauer.

Tzorni siegt in Bukarest.

Die Eishockeymannschaft der Lemberger Czarni verteidigte am Sonntag in Bukarest bei dem Zweitlauf der Telephonangestellten. Obwohl die Lemberger noch nicht in Form waren, so hinterließen sie durch ihr intelligentes Spiel den besten Eindruck. Auch konnten sie das Treffen mit 2:1 für sich entscheiden.

Kanadier siegen in Paris.

Die kanadische Mannschaft Winnipeg Warriors befindet sich auf eine Tournee durch Europa. Ihr erstes Spiel absolvierte sie in Paris, wo sie die führende französische Mannschaft Stade Francais eine 4:2-Niederlage beibrachte.

In Paris siegte Oxford über eine Repräsentation von Paris 11:0.

In Amsterdam siegte der Wiener Eislaufverein über eine Auswahlmannschaft von Holland 6:0.

### Warszawianka Polenmeister im Fechten.

In Warschau fanden die letzten Begegnungen um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen im Fechten statt. Den Meistertitel errang Warszawianka, die im Halbfinale WKS-Posen 12:4 und im Finale den Polizei-Sportklub-Kattowitz 10:6 besiegte.

In individuellen Turnier der Damen belegte den ersten Platz Frl. Duch (Polonia) vor Laszkowska.

## Aus Welt und Leben

### Flugzeugzusammenstoß.

Aus London wird berichtet: In der Nähe von Birmingham stieß ein Bombenflugzeug mit einem Privatflugzeug zusammen. Beide Maschinen stürzten ab, die drei Insassen wurden getötet.

### Geheimstiller Fliegerabflug.

Die „Pressfreiheit“ in Deutschland.

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, daß der Flieger Osten bei einem Absturz in Johannisthal ums Leben gekommen ist.

Den Redaktionen wurde angewiesen, daß diese Nachricht an unauffälliger Stelle zu veröffentlichen ist und daß über den Text der gegebenen Meldung hinaus nichts berichtet werden darf.

Etwa 15 Km. südwestlich von Warschau stürzte wegen Motorstörung ein Militärflugzeug ab. Der Pilot, Unterleutnant Adamski, war auf der Stelle tot.

### Verhaftung eines Massenmörders.

Aus Paris wird gemeldet: Im Laufe der letzten Wochen sind in dem Abpendepartement Var fünf Morde begangen worden. Immer handelte es sich um einsam des Weges gehende Personen, die aus dem Hinterhalt mit einem Schrotgewehr Kaliber 16 erschossen wurden. Alle Nachforschungen nach dem Täter blieben erfolglos. Erst vor einigen Tagen wurde wieder ein Chauffeur in einer Gebirgsschlucht tot aufgefunden. Nun ist ein Italiener namens Cassia verhaftet worden, bei dem die Taschenuhr eines der Ermordeten und ein Schrotgewehr Kaliber 16 gefunden wurden. Der Verhaftete hat nach langem Ver-

nen gestanden, vier der Morde begangen zu haben, um mit dem geraubten Gelde die ihm wegen Wilderns auferlegte Geldstrafe bezahlen zu können.

### Feurige Kugel am Himmel.

Zeugen eines seltenen Naturwunders waren am Freitagabend die Einwohner von Rangis bei Provence, südöstlich von Paris. In geringer Höhe bemerkte man am Himmel eine feurige Kugel, die sekundenlang einen Feuerregen austretete. Eine weithin hörbare Explosion begleitete dieses seltene meteorologische Ereignis.

### Festige Erdstöße in Mittelamerika.

Die mittelamerikanischen Staaten Guatemala und Honduras wurden in den letzten Tagen von andauernden festigen Erdstößen heimgesucht. Dabei wurde der an der Grenze der beiden Länder liegende Ort Monteros vollkommen zerstört.

### Siebenjähriges Kind rettet den erhängten Vater.

Der Arbeiter August B. in Sensburg (Deutschland) hatte im Verlaufe eines Familienstreites geäußert, daß er sich aufhängen werde. Als er seine Wohnung verließ, folgten ihm seine drei Kinder und fanden ihn in den Anlagen an einem Baum erhängt. Der 7jährige Sohn ließ sich von seinen Schwestern hochheben und schnitt den Strick durch, an dem der Mann hing. Auf das Geschrei der Kinder hin eilten Passanten herbei, die sofort Wiederbelebungsversuche anstellten. Auf diese Weise konnte der Mann ins Bewußtsein zurückgerufen werden.

Verlagsgeellschaft „Volkspreste“ m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptredakteur: Dipl.-Ing. Emil Nerbe. — Verantwortlich für den reaktionellen Inhalt: Otto Nerbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Verlagsdruckerei 101

# Das wilde Lied

Roman von Marie Diers

(22. Fortsetzung)

Sie mochte schon gar nicht mehr aufmachen, wenn die Leute klopfen, sah erst bang durch das Blumenfenster an der Siebelseite, wo der Holzstapel stand. Und da es am anderen Tage wieder laut und herrlich pochte, dachte sie erst gewiß, das sei er nun. Aber es war nur Gusta.

Die war aber sehr aufgeregt, hatte rote Flecke auf den Backen und rote entzündete Augen. Sie hörte gar nicht darauf, daß Ibe ihr sagte, mit der Großmutter könne niemand mehr sprechen, sie verstehe das gar nicht mehr. Mit ihr müsse sie sprechen wollen, rief Gusta beschleierlich. Sie ließe sich hier auf keine Redensarten ein. Das solle sie nur bei andern versuchen, bei ihr käme sie an die rechte Schmiede. Dies hat glaube wohl: Geld einstreichen und damit fertig. Da wäre sie aber auch noch da. Für ihr vieles Geld könne sie auch was verlangen. Oder ob sie es dem Vater sagen solle, der hier dann mal als Polizei ein bißchen nachsehen solle —?

Die Worte waren es vielleicht weniger, die sagte Ibes verwirrter kleiner Kopf noch gar nicht so schnell. Aber das laute Reden und Schreien von Gusta machte ihr schon Angst genug. Sie lief hinein und zupfte ängstlich und dringend die Alte am Hemdärmel.

„Ach, Großmutter, Großmutter!“ Ach, welche Angst schrie nach der alten sterbenden Frau von ihrem verlassenen Herzblatt, dem sie sonst nicht ein Härchen hätte krümmen lassen. „Da sind Leute, die dich was fragen wollen. Großmutter, hör doch bloß dies eine Mal. Da ist Gusta Löf, die will zu dir!“

Den Namen Löf verstand die alte Zoop.

Sie kauerte wie immer über die Karten, die auf einem Brett ausgebreitet dalagen, schob hin und her, nahm weg, mischte, legte wieder hin. Dabei sah sie ganz glücklich aus. Als ihre Enkelin nun Löf sagte, wolle sie ihr vergnügt zu und stieß mit dem krummen Zeigefinger auf eine Handkarte.

„Dor liegt sei, Ibing, de beist di nids mieh. Dor liegt dat Glück dichting bi. Dat kiest äwer mit 'n Kopp nah dat grote Water. Seih di vör mit dat Water, Diern, löf, dat hei di in sien Kahn röwerhaft. De Kahn is grief, de See is grün, de Lieb' is rosenrot. Mein Liebster, der is tot.“

„Großmutter, hör doch dit einzig, einzig Mal. Gusta Löf, de lett mi kein Rauh —“

Da stand Gusta schon in der Tür. Sie war das Wort nicht gewohnt. — Wo bleibt Ihr Zauberkunststück, Zoopischä wollte sie rufen. Aber vor der irren und lächelnden Alten im Bett mit den brennenden Backen und den fingernden Bewegungen über dem Kartenbrett verließ sie ihre Keckheit. Sie stand mit offenem Munde, von Grauen durchrieselt. Mit der da war kein Reden mehr, von der forderte man keine Rechenschaft. —

Sie sah kaum das halbwüchsige Kind, das sich in seinem unendlichen Bangen dicht an den krummen Oberkörper der sterbenden alten Frau geschmiegt hatte, auf der Bettkante sitzend, den dünnen Rücken mit dem Arm umschlingend, nicht um zu stützen, sondern um sich selbst und sein Leben und an das hinstehende, den hilflosen jungen Geist an den bereits zerstörten zu klammern als an das einzige zwischen Himmel und Erde, was über die kleine Ibe gewacht und sie geliebt hatte.

Gusta sah nur den nahen unabweisbaren Tod, der sogar einer Nichte höchst unangreifbar mit einer grinsenden Frage wegsagte.

Das war in der darauffolgenden Nacht, daß Wolf Löf plötzlich mitten im tiefen Schlaf seinen Namen rufen hörte. Es war deutlich und laut gewesen wie von einer gellenden Frauenstimme, und es klang, als käme es von draußen, aber unmittelbar vor dem Fenster der Hofstube, in der er mit Bertram schlief. Er setzte sich mit einem jähen Ruck auf und lauschte. Im ersten Augenblick hatte er durchaus den Eindruck von etwas Natürlichen, glaubte, es sei Feuer im Pferdestall oder sonstwo ausgebrochen, und die lange Marie Bran rief nach ihm. Aber wie er völlig wach war, merkte er, daß alles in Hof und Haus totensstill lag.

Nun fing ihm an zu grauen. Daß jemand ihn gerufen hatte, war ohne allen Zweifel kein Traum, konnte es unmöglich sein, die Stimme lag ihm noch in ihrer unverkennbaren Deutlichkeit im Ohr. Aber da der Ruf sich nicht wiederholte, und sich nicht das Geringste regte, bekam das ganze etwas Geisterhaftes, was ihn kalt überfrühlte und ihm die Haare leise zu Berge steigen ließ.

Er nahm sich zusammen, räusperte sich und rief nach Bertram, der an der andern Wand schlief. Doch war es nicht leicht, einen schlafenden Wandmännchen aufzuwecken. Es rührte sich nichts. Wolf wiederholte den Ruf. Als wieder alles still blieb, wollte er sich beruhigen und sich einreden, es sei wirklich ein Traum gewesen, sich niederlegen und weiterschlafen.

Indessen merkte er sofort, daß ihm dies ebenso unmöglich war, als wenn er bei Feuerlärm hätte wieder einschlafen wollen. Er war hellwach und von einer Unruhe erfaßt, die ihm durch alle Glieder ging. Das Grauen war immer noch da, es sah dem baumstarken Menschen wie eine kalte Hand im Nacken. Er mußte aufstehen und Bertram wecken, daß er jemanden bei sich hatte und eine Stimme hörte.

Fortsetzung folgt.

**Heilanstalt**  
**Petrkauer 294**  
 bei der Haltestelle der Babianicer Zufahrtsbahn  
 Telefon 122-59  
**Spezialärzte**  
 und **zahnärztliches Kabinett**  
 Analysen, Krankenbesuche in der Stadt  
 Täglich von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends  
**Konsultation 3 Bloß**

**Dr. J. NADEL**  
 Frauenkrankheiten und Geburtshilfe  
**Andrzejka 4 Tel. 228-02**  
 Empfangt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Dr. med.  
**CZESŁAW ROSTKOWSKI**  
**Homöopath**  
 wohnt jetzt **Ewangelicka 16 Tel. 172-80**

**Das Lexikon der Gesundheit**  
 Ein praktischer Ratgeber für gesunde und kranke Tage.  
 — 5600 Stichworte. 330 Bilder. —  
**Preis 3l. 7.50**  
**„VOLKSPRESSE“**  
 PETRIKAUER 109.

**OGŁOSZENIA TELEFONICZNE**  
 121-36  
 lub  
**121-16**  
 Zalatwia fachowo  
 Akwizycja ogłoszeń  
**S. Fuchs**  
**Piotrkowska 50**

**Perla & Pomorski**  
 Lodz, Petrikauer 69  
 Sämtliche  
**Nähmaschinen**  
 Wichtig!  
 Den Herren Fabrikmeistern und Mechanikern erteilt Herr o. o. s. unentgeltlich sachmännischen Rat täglich von 17-19 Uhr  
 für die Haus-, Industrie- u. Handwerksnähderei mit Fuß- u. Motorantrieb, neu u. gebraucht  
 — Reparaturen —  
 Sämtliche Teile und Nadeln stets auf Lager

**Vobachs Handarbeitsheft**  
**Neue Wollkleidung für Kinder**  
 mit Musterbogen — Preis 3l. 2<sup>35</sup>  
 erhältlich im Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“  
 Petrikauer 109

**Praktische Handbücher für die Kleintier- und Geflügelzucht**

Die Rassen der Hausstauben	3l. 1.80
Taubenzucht	— 90
Der Kaninchenstall	— 90
Verarbeitung der Kaninchenfelle	— 90
Stubenflügelzucht	1.80
Die natürliche Brut und Aufzucht der Küden	— 90
Die künstliche Brut und Aufzucht der Küden	— 90
Nußbringende Hühnerzucht	1.80
Rassen der Zier- und Sporthühner	— 90
Geflügelkrankheiten	2.60
Monatskalender für den Geflügelzüchter	— 90
Der Polizeihund	1.80
Die Erziehung und Dressur des Luxushundes	— 90
Die Aufzucht junger Hunde	— 90
Abrihtung und Führung des Jagdhundes	1.80
Hundkrankheiten	— 90
Kanarienzucht	— 90
Gesundheitspflege der Kleintiere	— 90

**Vorrätig im Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse“**  
 Petrikauer 109.

**Augenheilstalt**  
 mit Krankenbetten von  
**Dr. B. Donchin**  
 Empfang von Augentränen für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen usw.) wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr und von 4 bis 7.30 Uhr abends  
**Petrkauer Str. 90 Tel. 221-72**

Dr. med.  
**G. Gersztajn**  
 Spezialarzt für Augenkrankheiten  
**Sraugutta 12**  
 Tel. 175-10  
 Empf. von 11-1 u. v. 7-8 abends

Dr. med.  
**J. Geisler**  
 Spez. v. Haut- u. venerischen Krankheiten sowie Harnleiden  
**Cegielniana 4**  
 Tel. 216-90  
 Empf. v. 8-2, 5-9

**Das Sekretariat der Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes**  
 Petrikauer 109  
 erteilt täglich von 9-1 Uhr u. v. 4-8 Uhr abends  
**Auskünfte**  
 in Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitszeugnisangelegenheiten  
 für Auskünfte in Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwältin ist gesorgt  
 Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Vereinen erfolgt durch den Verbandsssekretär  
 Die Sachkommission der Reiger, Schwere, Androber u. Schlichter empfängt Donnerstags und Sonnabends von 8 bis 7 Uhr abends in Sachangelegenheiten

Das Büchlein  
**Zierfische**  
 sowie das Büchlein  
**Das Aquarium**  
 zum Preise von 90 Groschen  
 erhältlich in der „Volkspresse“  
 Petrikauer 109, von 10-1 und 8-7

haben in der „Lodzer Volkszeitung“ **Anzeigen stets guten Erfolg!**